

Tischvorlage

Bereich | Amt
EB Stadtwerke
Verfasser/in
Obert,Tobias

Vorlagen-Nr.
EBSW/04/2023/1
Aktenzeichen

Anlagedatum
22.06.2023

Beratungsfolge

Gremium	Sitzungstermin	Öffentlichkeit	Zuständigkeit
Gemeinderat	29.06.2023	Ö	Beschlussfassung

N = nichtöffentliche Sitzung, Ö = öffentliche Sitzung

Verhandlungsgegenstand

Nachtrag Abfuhr Erdmaterial beim Projekt Hochbehälter Vogelsang

Beschlussvorschlag

Die Stadtverwaltung schlägt vor:

Der Gemeinderat genehmigt den Nachtrag der Firma Schleith GmbH für die Abfuhr von Erdmaterial im Zuge der Baumaßnahme Hochbehälter Vogelsang in Höhe von 443.337,30 € netto.

Diese Ergänzungsvorlage zur Beschlussvorlage wurde als Ergebnis der Vorberatung des Bau- und Umweltausschusses am 15.06.2023 erstellt und beinhaltet

- > zusätzliche Erläuterungen, welche sich aus Fragen aus der Sitzung ergaben
- > Anlage Kostengegenüberstellung Auftrag der Leistungen / aktuelle Abrechnung / Prognose Schlussrechnung (Dashboard)

Anlagen

Dashboard
Dashboard Diagrammformat

Erläuterungen

Ergänzende Informationen zur Beschlussvorlage EBSW/04/2023:

Als Ergänzung zur o.g. Beschlussvorlage nachfolgende Erläuterungen zum Hintergrund der Nachtragsvereinbarung Abfuhr Erdaushub.

Die Durchführung von Zwischenproben des ausgehobenen Bodenmaterials im Zuge des Aushubs war aufgrund der geringen Lagerflächen sowie bauablauftechnisch und baupraktisch nicht umsetzbar. In der Konsequenz wären deutliche Mehrkosten entstanden sowie eine Baubehinderung angezeigt worden. Außerdem war das Bodenmaterial organoleptisch nicht auffällig und keine großen Mengen an Fremdbestandteilen zu erkennen, sodass es keine Anzeichen auf erhöhte Belastungen gab.

Das zwischengelagerte Aushubmaterial konnte mit Beginn der Wiederverfüllung der Baugrube Ende September 2022 gut eingebaut und verdichtet werden. Bei gleichbleibenden Witterungsbedingungen hätte das zwischengelagerte Bodenmaterial weiter eingebaut werden können.

Bedingt durch die schlechten Witterungsverhältnisse im November 2022 konnte das zwischengelagerte Bodenmaterial beim Einbau jedoch nicht ausreichend verdichtet und infolgedessen nicht eingebaut werden.

Um Verzögerungen im Bauablauf, Anzeigen von Baubehinderungen der ausführenden Unternehmen und daraus resultierende zusätzliche Kosten zu vermeiden, wurde daraufhin einbaufähiges Fremdmaterial (Mineralgemisch mit der Körnung 0/45) eingebaut.

Alternative Möglichkeiten zur standortgleichen Wiederverwendung des zwischengelagerten Erdaushubs – wie bspw. die Aufbereitung zu Flüssigboden – konnten aufgrund der eingeschränkten Flächenverfügbarkeit für eine Aufbereitungsanlage nicht realisiert werden. Zudem hätte dies zu weiteren Bauverzögerungen geführt. Das Erdmaterial an einer stationären Aufbereitungsanlage zu verarbeiten, kam aus logistischen Gründen nicht infrage. Eine Bodenverbesserung mittels Kalk wurde aufgrund des staubintensiven Aufbereitungsverfahrens und daraus resultierende zusätzliche Belastungen für die Anwohner verworfen.

Im Zuge der Vorbereitung und Abklärung des Ver- bzw. Entsorgungsweges, wurde das Material nochmals sachgerecht beprobt und nachfolgende Ergebnisse der Einbaukonfiguration Z0 bis Z2 festgestellt.

- ca. 400 m³ Z0 → keine Belastung
- ca. 300 m³ Z0* → geringe Belastung aufgrund Arsen und Nickel
- ca. 4.400 m³ Z1.1 → geringe Belastung aufgrund Arsen
- ca. 900 m³ Z1.2 → geringe Belastung aufgrund PAK, Arsen und Nickel
- ca. 300 m³ Z2 → geringe Belastung aufgrund PAK, Arsen und Nickel

➔ Gesamt: ca. 6.300 m³

Alternative Möglichkeiten zur fachgerechten Verwertung und Entsorgung des überschüssigen Bodens wie z.B. Verkauf des Materials, konnte aufgrund der Schadstoffbelastung des Bodens und der nicht vorhandenen Nachfrage am Markt ausgeschlossen werden.

Zur Einhaltung des Mietvertrages hinsichtlich der Zwischenlagerung auf der Fläche Fa. Häusler bis 30. Juni 2023 und um weitere Kosten zu vermeiden, wurde das Bodenmaterial bereits abgefahren und entsorgt.

Die Gegenüberstellung der Herstellungskosten nach

- beauftragte Leistungen
- beauftragte Leistungen inkl. bereits beauftragter Nachträge
- bereits abgerechnete Leistungen
- Prognose bis Fertigstellung

haben wir Ihnen als „Dashboard“ in der ergänzten Anlage zusammengestellt.

*Eingeplante Mittel laut Wirtschaftsplan Jahr 2019
sowie in der mittelfristigen Finanzplanung*

6,5 Mio Euro netto

Summe Bauleistungen=Herstellungskosten

4,8 Mio Euro netto

(Prognose SR aus Dashboard siehe Anlage)

Planungsleistungen / Baunebenkosten

1,1 Mio Euro netto

(Ingenieurleistungen, Untersuchungen, Lagermiete, etc.)

GESAMT

5,9 Mio Euro netto

Das geplante Investitionsvolumen von 6,5 Mio Euro netto wird für diese Maßnahme nicht überschritten.